

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 8. Juli 1931

Nummer 133

Brüning diktiert: Das Volk muß weiter opfern

Hoover-Kompromiß zugunsten Frankreichs / Die Wirtschaft Deutschlands wird ans Ausland verpfändet / 20% Lohnabbau

Die Brüning-Diktatur erläßt einen Aufruf, der die von der SPD und auch von den Nazis geförderten Hoover-Wünschen und den Schwindel vom „Silberstreifen“ zum Zerplatzen bringt. In dem Aufruf heißt es wörtlich: „Deutschland ist auch nach Eintritt des Freijahres keineswegs seiner wirtschaftlichen und finanziellen Nöte überhoben. Es kann die verbleibenden Mittel nicht dazu benutzen, um die Opfer, die die Regierung der Bevölkerung hat zumuten müssen, bei aller Milderung gewisser Härten, herabzulassen.“

Im Aufruf heißt es weiter: „Die gesamten Erleichterungen, die der Plan Deutschland bringen wird, werden zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen reiflich benötigt und verwendet werden. Die hierdurch entstehende Erleichterung des deutschen Geld- und Kreditmarktes wird der deutschen Wirtschaft zugute kommen. Eine Erhöhung irgendwelcher Ausgaben (d. h. der Sozialen — d. Red.) des Reiches, auf welchem Gebiete auch immer, ist während des Freijahres nicht möglich. Darüber hat der Herr Reichstagspräsident der amerikanischen Regierung eine eindeutige Erklärung abgegeben.“

Diese Erklärung ist auch für die deutschen Werktätigen wirtschaftlich einseitig genug! Das Dresdner SPD-Blatt versucht seinen Volksbetrug heute fortzusetzen. Seitdem erklärt es, es habe auf Hoover (!) nicht eingeworfen, sondern: „Das Freijahr hat begonnen!“ Wie es in die Arbeiter- und Volksmassen dringt, zeigt z. B. ein Artikel von Günther Stein im Berliner Tageblatt vom gestern, betitelt: „Das Ende der Wirtschaftsdemokratie“. Das Berliner Tageblatt gibt als Meinung der deutschen Unternehmer wieder: „Durch eine Notverordnung sämtliche Löhne und Gehälter in Deutschland um 20 Prozent zu senken.“

Der Nazi-Propaganda über die Aktion Hoovers und Madonalds wird gekennzeichnet durch einen Artikel im getragenen Völkischen Beobachter: „Ein Händedruck zwischen 2 bestreuten Nationen.“ Es heißt da wörtlich:

„Jedem war der Engländer nie der Mann, der einen am Hals erdrosselt.“

Wie die SPD Madonald als „Marxisten“ und Ketter preist, so macht es mit anderen Worten auch die Nazi-Propaganda. Diese beiden Hoover-Madonald-Parteien in Deutschland wetteifern in der Volksernt!

Diesen Volksernt beleuchten die beiden folgenden Meldungen über die Pariser „Einigung“ und über die Ausfallbürgschaft von 500 Millionen:

Paris, 8. Juli. (Eig. Meldung.)

In den Verhandlungen um die Hoover-Aktion haben in der vergangenen Nacht zu einem Kompromiß zwischen Amerika und Frankreich geführt. Frankreich hat den Reparationsvorschuß

grundsätzlich angenommen. Dafür hat Amerika in allen entscheidenden Streitfragen der französischen Regierung weitgehende Zugeständnisse gemacht. Das Pariser Abkommen bestimmt, daß der Youngplan unverändert bleibt. Sogar während des Moratoriumsjahres soll Deutschland den ungeklärten Teil der Reparationen in Höhe von 612 Millionen bezahlen. Diese 612 Millionen Markt werden Deutschland mit hohen Zinsen gegen Garantieschuldensicherungen der Reichsbahn als Kautelle wieder zur Verfügung gestellt. Den gesamten Betrag der gestundeten Reparationen soll Deutschland mit Anleiheerlösen im Laufe von zehn Jahren, vom 1. Juli 1932 an, abzahlen. Die französische Regierung hat das Recht, politische und wirtschaftliche Garantien zu verlangen, die Verwendung der Kredit an Deutschland nachzusehen. Die Frage der Sachleistungen in Höhe von fünf-hundert Millionen Markt in den Garantiefonds der Reparationsbank einzulegen, ist offen gelassen worden.

Berlin, 8. Juli. (Eig. Meldung.)

In einer Besprechung des Reichsbankpräsidenten mit Vertretern der deutschen Industrie und der Banken wurde gestern beschlossen, daß die deutschen Industrieunternehmen und Banken der deutschen Gold-Devisenbank eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 500 Millionen Markt zur Verfügung stellen. Ein Brief der Banken an den Reichsbankpräsidenten stellt ausdrücklich die „Mitwirkung der ausländischen Bankwelt“ fest. Diese Ausfallbürgschaft dient als Garantie dem Ausland gegenüber für eine große internationale Anleihe. Es handelt sich bei dieser Ausfallbürgschaft unter den Bedingungen der sich verändernden Wirtschaftskrisis in Deutschland um eine regelrechte Verpfändung der gesamten deutschen Industrieunternehmen an das Ausland!

Für die Volksmassen, die weiter ausgeplündert und unterdrückt werden, gilt es, bei aller Ablehnung über Hoover, Brüning, SPD und Nazi-Partei, unter Führung der KPD, die Volksernt für Arbeit, Brot und Freiheit zu verkörpern, im Sinne des Arbeitsbeschaffungsplanes der KPD und ihres Programmes der nationalen und sozialen Befreiung zu kämpfen gegen Lohnraub, Sozialabbau, Faschismus und Kriegstreiber, gegen Brüning und Schied, für die Tagesforderungen der Massen und für ein freies sozialistisches Deutschland!

Rot Front den englischen Matrosen in Kiel

Für die Offiziere Ball im Kaiserlichen Yachtclub
Kiel, 7. Juli.

Die bürgerlichen Blätter berichten: „An verschiedenen Stellen der Stadt hatten Kommunisten in der vergangenen Nacht Plakate in englischer Sprache angeheftet, in denen unter Mißbrauch des Namens der Besatzung des Linien Schiffes „Hessen“ die angebliche „Vordommene Hessen“ die englischen Matrosen, die hier zu Besuch seien, mit „Rot Front“ begrüßt und zum gemeinsamen Kampf mit der russischen Roten Armee für den Weltkommunismus auffordert.“

Die Offiziere der englischen Kriegsschiffe, die zu Besuch in Kiel sind, nahmen dieser Tage an dem Ball, den der deutsche Kaiserliche Yachtclub ihnen zu Ehren gab, teil. Anwesend waren auch die Offiziere der deutschen Reichsmarine. Das nebenstehende



Bild zeigt (von links) den Kommandanten der deutschen Marine, Vizeadmiral Odekop, den Chef der englischen Kreuzer, Admiral Philip-Ruhlow (der Admiral des — wie schreibt die Volkszeitung — „Marxisten“ Madonald!), den Chef der deutschen Marineinfanterie, Admiral Hansen, auf dem Ball des Kaiserlichen Yachtclubs. Eine „Verbrüderung“... der Admirale, allerdings eine ergebnislose.

Belommt Eibenstod i. Erzgeb. die Werbeprämie?

Mitgliederzahl seit Oktober 1930 verdreifacht

Der Termin der Zwischenprämierung im revolutionären Wettbewerb Sachsen rückt näher. Am 17. Juli wird im Bezirkssekretariat festgestellt, welche Ortsgruppe an Hand der eingegangenen Berichte den Roten-Vertriebsapparat im Werte von 250 Mark als Prämie erhalten soll. 50 Prozent der im Wettbewerb gestellten Aufgaben müssen erreicht sein. Die Ortsgruppe Eibenstod i. E. meldet, daß sie ihre Mitgliederzahl in der Kampagne vom Oktober bis April mehr als verdoppelt hat. Die Bezirksstelle kann dieses an Hand der eingegangenen Beiträge bestätigen. Diese Ortsgruppe hat nunmehr in der Zeit vom April bis 1. Juli ihren Mitgliederstand wiederum verdoppelt, und zählt jetzt zu einer der zahlenmäßig stärksten Ortsgruppen im Bezirk. In der absoluten Mitgliederstärke hat sie Städte, die viel größere Werbe-möglichkeiten haben, geschlagen.

Die Ortsgruppe stellt nicht nur die Werbearbeit, sondern führt auch systematisch die Politisierung der gesamten Einwohnerschaft durch. Die Genossen legen in ihrem Bericht: „Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir bis zum 13. Juli eine neue Ortsgruppe melden. Ebenso sind die Vorbereitungen für die Bildung zweier Bezirkszellen in Eibenstod im Gange. Die Arbeitsehrlichkeit ist durch unsere Erfolge noch größer geworden. Man kann keine helle Freude daran haben. Die mit Schmerzen erwarteten Ab-

„Rote Fahne“ wieder verboten!

Verfolgung der kommunistischen Presse, der Vertreterin der Volksinteressen

Berlin, den 8. Juli. (Eig. Meldung.)

Die Rote Fahne, das Zentralorgan der KPD, wurde vom Reichspräsidenten verboten.

Das Verbot hat folgenden Wortlaut: „Die Rote Fahne ist heute auf Grund des Paragraphen 1, Abs. 1 und 13 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 8. bis 21. Juli verboten, weil sie widerrechtlich die Volksbehörden in größerer Weise belächelt hat. Die Rote Fahne hat in ihrer Sonntag-Ausgabe die Behauptung aufgestellt, daß die Volksbehörden verfeindete Polizeibeamte als Proleten auf die Straße entlassen. Obwohl dieser Artikel äußerst schwere Beschimpfungen enthält, wurde von einer Mahnung gegen das Blatt zunächst noch abgesehen, um ihm Gelegenheit zu geben, sich von der Unwahrheit dieser Behauptungen zu überzeugen. Das Blatt hat die ihm gebotene Gelegenheit nicht benützt, vielmehr in seiner Ausgabe vom

7. Juli die gleichen Behauptungen in grob beschimpfender Form erneuert. Es ist daher für die oben angegebene Zeit verboten worden.“

Schlimmer als unter dem wilhelminischen Völkischpräsidenten Tagow wird jetzt gegen die revolutionäre Volkspresse gemüht. Reichspräsident von Hindenburg ist heute ein Sozialdemokrat. Die Rote Fahne war erst im Mai drei Wochen verboten!

Die Begründung des Verbotes der Roten Fahne steht in der genauen nicht kleinen Reihe kommunistischer Verbotswörter einzigartig da.

Das Verbot ist sofort beantwortet durch Massenwerbung von Abonnenten für die revolutionäre Presse, für die Arbeiterstimme und die Wochenzeitung Sächsisches Volks-Echo, für die Organe des Volkes, für die Vertreter der Interessen des Volkes!

Große Massenkundgebung

am Donnerstag, dem 9. Juli, im Städtischen Ausstellungspalast (Stübelallee)

SA-Standartenführer Bässler aus Düsseldorf spricht

Unkostenbeitrag: 40 Pfennig für Vollarbeiter, 20 Pfennig für Erwerbslose
Stellplätze: 17 Uhr Altlaube; 17,30 Uhr Altlaube gast; 18 Uhr Warthaer Platz; 18,30 Uhr Dorfplatz Löbtau; 19 Uhr Freiburger Platz; 18 Uhr Leisniger Platz; 18,30 Uhr Bischofsweg; 18,30 Uhr Altstriesen; 19 Uhr Holbeinplatz; 17,30 Uhr Gasthof Dobritz

Die Rede des Genossen Stalin

über die neue Lage und die neuen Aufgaben des Wirtschaftsaufbaus in der Sowjetunion

Unter dem Banner des Kommunismus!

Die Rede des Genossen Stalin, die wir im folgenden ausführlich wiedergeben, ist ein Dokument von großer historischer und höchster aktuell-politischer Bedeutung. Nicht umsonst widmet ihr die bürgerliche Presse, vom "Vorwärts" bis zum "Tagenacht", eine geradezu alarmierende Beachtung und versucht gleichzeitig, mit den lächerlichsten Verdrehungen ihren politischen Sinn zu verfälschen. "Bruch mit den kommunistischen Methoden", "Fünfjahresplan", "Kollektivierung", "Stalins Forderung zu den Wirtschaftsprinzipien des Kapitalismus" — das ist nur eine kleine Blütenteile aus den Schlagzeilen der bürgerlich-sozialdemokratischen Presse. Wir haben keinen Anlaß, dieses Geschwätz, das nur aus dem fundamentalen Unverständnis der völligen Blindheit der Bourgeoisie für das weltgeschichtliche Geschehen in der Sowjetunion zu erklären zu widerlegen. Die Rede Stalins selbst und die grandiosen Fortschritte des sozialistischen Aufbaus sind die schlagendste Antwort.

Es ist vor wenigen Tagen konnten wir über die gewaltigen Ergebnisse des ersten Halbjahrs des dritten, entscheidenden Jahres des Fünfjahresplans berichten. Die Arbeiterklasse der Sowjetunion hat als herrschende Klasse alle schöpferischen Energien, alle aufbauende Initiative, alle mitreisenden Gegenströmungen eines 130-Millionen-Volkes für den Aufbau einer neuen Welt entfesselt. Der Fünfjahresplan, das gewaltige kollektive Aufbauprogramm der bürgerlichen Gesellschaft der Menschheit, steht vor dem Abschluß. Im Jahre 1933 tritt der neue Fünfjahresplan, an dem heute schon ein großer Stab von Wirtschaftlern, Ingenieuren unter der aktiven Beteiligung der Arbeiter aus den Betrieben arbeiten, in Aktion.

Dieses dritte Jahr des Fünfjahresplans, das entscheidende Jahr, das das Fundament des Sozialismus vollendet, erfordert von den arbeitenden Massen der Sowjetunion die äußerste Kraftanstrengung. Die Rede Stalins ist ein Ausdruck dieser höchst energiegeladenen, himmelstürmenden Initiative der breiten Arbeiterklasse. Gleichzeitig weist sie weit in die Zukunft. Sie atmet den Geist des gewaltigsten und umfassendsten sozialen Erziehungswerts, das die Geschichte kennt.

Den Verteidigern des kapitalistischen Systems freilich bleibt das Verständnis dieser Dinge verschlossen. Von um so größerer und beispielgebender Bedeutung sind die Ausführungen des Genossen Stalin für die deutsche Arbeiterklasse, insbesondere für die revolutionären Gewerkschafter, für die Anhänger der KPD. Die Rede Stalins wird in allen Betrieben und Stempelstellen, überall, wo Proletarier für ihre Sache kämpfen, mühevoll überlesen und Gegenstand lebendiger Diskussion sein. Sie wird nicht nur die Arbeiterklasse in der Sowjetunion, sondern die Arbeiter aller Länder ergründen und mitreißend zu Kampf und Sieg unter dem Banner des Kommunismus!

Stalin vor den Sowjetwirtschaftlern

Moskau, 5. Juli. Zu Beginn seiner Rede auf der Versammlung der Wirtschaftler am 23. Juni stellte Genosse Stalin fest, daß in den ersten fünf Monaten dieses Jahres zahlreiche Industrieerfolge der Sowjetunion im Vergleich mit dem vergangenen Jahr einen Produktionszuwachs von 40 bis 50 Prozent, andere Industrieerfolge von 20 bis 30 Prozent und schließlich einzelne Zweige, wie der Bergbau und die schwarze Metallindustrie, mit einem bis 100 Prozent Produktionszuwachs zu verzeichnen hatten. Die Frage der Rückstände im Bergbau und der schwarzen Metallindustrie wies Genosse Stalin, die Ursache des Rückstandes liegt darin, daß sich die Entwicklungsbedingungen der Industrie in der letzten Zeit von Grund aus ändern und eine neue Lage entstehen, welche neue Führungsmethoden erfordert, während manche Wirtschaftler das nicht verstehen und die Arbeit nach den alten Methoden fortsetzen. Die neuen Entwicklungsbedingungen in der Industrie fordern eine Arbeit nach neuen Grundgesetzen und eine Leitung nach neuen Methoden.

Genosse Stalin führt sechs solcher neuen Entwicklungsbedingungen der Industrie in der Sowjetunion an:

Organisierte Arbeiterwerbung

Erstens handelt es sich hauptsächlich um die Sicherstellung der Beseitigung der Unternehmungen mit Arbeitskraft. Früher gingen die Arbeiter gewöhnlich von sich in die Fabriken und Betriebe, und es bestand also eine gewisse Spontaneität in dieser Sache. Diese Spontaneität war eine Folge der Arbeitslosigkeit und der Klassenkämpfe, wodurch die Arbeiter aus dem Dorfe in die Stadt getrieben wurden. Die gegenwärtige Lage hat sich von Grund aus geändert. Wir haben keinen spontanen Zustrom von Arbeitskräften mehr, wir haben die Arbeitslosigkeit, wir vernichten also die Kraft, welche den "Arbeitsmarkt" beherrschte. Wir untergraben die Wurzeln der Klassenkämpfe im Dorfe, wir überwinden also das Klassenland, das die Bauern vom Dorfe in die Stadt trieb. Schließlich verlassen wir das Dorf mit den abgebauten Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen, während der Widerstand der Kulaken, organisierten Kollektivwirtschaften und ermüdeten, den Bauern, wie wir ihnen zu arbeiten und zu leben. Gegenwärtig kann das Dorf nicht mehr die Stiefmutter des Bauern genannt werden und bewegen begann der Bauer im Dorfe anfanglich zu werden, und es ist wieder eine Flucht des Bauern aus dem Dorfe in die Stadt, das ein automatischer Zustrom von Arbeitskraft in die Stadt vorhanden.

Wir haben jetzt eine ganz neue Lage und stehen vor neuen Bedingungen zur Sicherstellung der Betriebe mit Arbeitskraft. Dieses folgt daraus, daß mit einem automatischen Zustrom der Arbeitskräfte nicht getechnet werden kann und daß in einer Weise der organisierten Werbung der Arbeiter in die Industrie übergegangen werden muß. Aber in dieser Richtung besteht nur ein Weg — der Weg der Werbung der Wirtschaftlichen Organisationen mit den Kollektivwirtschaften und den Kollektivisten. Schon manche Wirtschaftsorganisationen und Kollektivwirtschaften haben diesen Weg beschritten, wobei die Erfahrung zeigte, daß die Praxis der Werbung erste Erfolge für die Kollektivwirtschaften und Industriebetriebe zeitigt.

Zweitens folgt zweitens, daß die Mechanisierung der wichtigsten Arbeitsprozesse sofort in Angriff genommen werden muß. Die Mechanisierung der Arbeitsprozesse ist für uns diese neue entscheidende Kraft, ohne die wir unmöglich unser Tempo und unseren Produktionsmaßstab werden einhalten können.

Löhne nach Leistung

Drittens heißt jetzt das Arbeitslohnproblem anders. Es ist notwendig, den Arbeiterbestand in den Betrieben mehr

oder weniger stabil zu machen. Es ist kaum notwendig zu betonen, daß ohne einen stabilen Arbeiterbestand, der sich mehr oder weniger die Produktionstechnik aneignet und sich den neuen mechanischen Einrichtungen anpaßt, die Fortwärtsbewegung unmöglich und die Erfüllung der Produktionspläne undenkbar ist. Früher, während der Wiederaufbauperiode der Industrie, als die technischen Einrichtungen bei uns unvollständig und der Produktionsmaßstab klein waren, konnte man einigermaßen die Fluktuation der Arbeitskräfte "dulden". Gegenwärtig, in der Periode der engeren Konzentration, wo der Produktionsmaßstab rasant gewachsen ist und die technischen Einrichtungen äußerst kompliziert sind, kann die Fluktuation der Arbeitskräfte nicht geduldet werden.

Was ist die Ursache der Fluktuation der Arbeitskräfte? In der unrichtigen Organisation des Arbeitslohnes, in der "inkonsequenten Gleichmachung der Arbeitslöhne". Eine Reihe von Unternehmen haben die Lohnstarre so beibehalten, daß der Unterschied zwischen qualifizierter und unqualifizierter Arbeitskraft, zwischen Leicht- und Schwerarbeit verschwindet. Diese Gleichmachung bewirkt, daß die ungelerten Arbeiter an der Qualifikation uninteressiert sind. Diese Gleichmachung muß aufgehoben und das alte Lohnstarrens getrimmert werden.

Marx und Lenin sagten, daß der Unterschied zwischen qualifizierter und unqualifizierter Arbeitskraft sogar beim Sozialismus bestehen wird, sogar nach der Beseitigung der Klassen und erst beim Kommunismus verschwinden wird; also angefaßt dessen muß der Arbeitslohn sogar beim Sozialismus nach Leistung und nicht nach den Bedürfnissen gemessen werden. In jedem Industriezweig, in jedem Betrieb sind führende mehr oder weniger qualifizierte Arbeitergruppen vorhanden, die an der Produktion beteiligt werden, wenn wir wirklich einen stabilen Arbeiterbestand im Betrieb feststellen wollen. Diese führenden Arbeitergruppen bilden das Hauptknochenmark des Betriebes. Sie an den Betrieb, an die Werkstatt zu fesseln, bedeutet den gesamten Arbeiterbestand zu halten und die Wurzeln der Fluktuation der Arbeitskraft zu untergraben.

Aber wie können sie an den Betrieb gefesselt werden? Sie können nur durch Hinaufförderung, durch Steigerung ihrer Löhne und durch eine solche Organisation des Arbeitslohnes gefesselt werden, wodurch die notwendige Qualifikation des Arbeiters bedingt wird. Und was heißt nun hinaufbefördern und die Löhne erhöhen? Das heißt neben allem anderen die Perspektive für die ungelerten Arbeiter zu eröffnen und sie anzuspornen, in die Reihe der qualifizierten Arbeiter hinaufzutreten. Ihr müßt feststellen, daß wir gegenwärtig Hunderttausende, ja Millionen qualifizierter Arbeiter brauchen. Aber um diese qualifizierten Arbeiter zu schaffen, muß der Ansporn und die Perspektive für die ungelerten Arbeiter zum Hinaufbefördern gegeben werden. Je mutiger wir diesen Weg betreten, desto besser, denn darin liegt das wichtigste Mittel zur Liquidierung der Fluktuation der Arbeitskraft. Hier sparen, heißt ein Verbrechen begehen, heißt gegen das Interesse unserer sozialistischen Industrie arbeiten.

Verbesserung der Lebensbedingungen

Eine weitere Verbesserung der Wohnverhältnisse der Arbeiter ist unumgänglich notwendig, obwohl in den letzten Jahren auf dem Gebiet des Wohnbaues und der Versorgung der Arbeiter nicht wenig getan wurde. Aber das genügt nicht, um die rasch wachsenden Bedürfnisse der Arbeiter zu decken. Man darf nicht von der Vergangenheit ausgehen, sondern man muß die wachsenden Bedürfnisse der Arbeiterschaft in der Gegenwart berücksichtigen. Die Arbeiter sind jetzt nicht das, was sie früher waren.

Der Sowjetarbeiter selbst nicht unter der Arbeitslosigkeit, er ist vom Joch des Kapitalismus befreit, er ist kein Sklave mehr, sondern der Herr seiner Sache, er fordert die Sicherstellung aller seiner materiellen und kulturellen Bedürfnisse.

und wir sind verpflichtet, seine Forderungen zu erfüllen. Die Fluktuation der Arbeitskraft zu liquidieren, die Gleichmachung der Löhne zu beseitigen, die Organisation des Lohnsystems richtigzustellen, die Lebensbedingungen der Arbeiter zu verbessern — das ist die Aufgabe des Tages.

Die Organisation der Arbeit

Drittens das neue Arbeits- und Organisationsproblem. Den Arbeitern müssen solche Arbeitsbedingungen geschaffen werden, welche ihnen ermöglichen, vernünftig zu arbeiten, die Produktivität zu steigern und die Qualität der Arbeitsproduktion zu verbessern. Es ist eine Reihe von Betrieben vorhanden, wo die Arbeit ungesund, wo die Verantwortungslosigkeit und die nichtpersönliche Verantwortung herrscht. Die nichtpersönliche Verantwortung ist ein Mangel an Verantwortung für die erhaltene Aufgabe, ist ein Mangel an Verantwortung für die mechanischen Einrichtungen, für die Drehbänke und Instrumente. Wir haben im Eisenbahn- und Transportwesen die nichtpersönliche Verantwortung beseitigt und dadurch die Leistung des Transportwesens gesteigert. Wir müssen in der Industrie dasselbe tun, um die Leistung zu heben.

Früher konnte man noch einigermaßen auch mit unrichtiger Organisation der Arbeit und bei dem Mangel an Verantwortung eines jeden für eine konkrete Arbeit "auskommen". Gegenwärtig haben wir eine vollkommen andere Lage. Bei dem jetzigen gewaltigen Produktionsmaßstab und bei den Kleinunternehmungen darf die nichtpersönliche Verantwortung nicht mehr geduldet werden. Die nichtpersönliche Verantwortung zu liquidieren, die Arbeitsorganisation zu verbessern, die Kräfte in den Betrieben richtig zu verteilen — das ist die Aufgabe.

Eroberung der Technik

Wierens änderte sich die Lage im Verhältnis des Kommandobestandes der Industrie im allgemeinen, für die Ingenieure und das technische Personal im besonderen. Früher war die ukrainische Kohle die Hauptstütze unserer Industrie. Die Ukraine versorgte unsere ganze Industrie mit Metall, wie im Süden, so auch in Moskau und Leningrad. Und selbstverständlich konnten wir in dieser Lage mit dem Minimum an Ingenieuren und technischen Kräften auskommen, die uns damals zur Verfügung standen. Gegenwärtig ist es klar, daß wir bei Beibehaltung des jetzigen Entwicklungstempos und des jetzigen Produktionsmaßstabes nicht mehr imstande sind, nur mit den ukrainischen Kohlen und der Metallbasis auszukommen. Uns genügt nicht mehr die ukrainische Kohle und das Metall, trotz des Wachstums ihrer Produktion, wir sind gezwungen, eine neue Kohlen- und Metallbasis in Osten zu schaffen — Ural und Kusbas. Ihr müßt, daß wir diese Basis nicht ohne Erfolg schaffen. Wir müssen ferner eine Metallindustrie in Sibirien errichten, wo die Forderung der dort wachsenden Bedürfnisse, und wir schaffen sie schon. Wir müssen außerdem eine neue Basis der sibirischen Metallindustrie in Kasakstan und Turkestan anlegen. Wir müssen schließlich die meisten Eisenbahnbauten entfallen. Dies erfordert das Interesse der ganzen Sowjetunion, das Interesse der Kantrepublikan wie auch des Zentrums.

Wir müssen uns nun doppelt und fünffach mehr ingenieurtechnische und führende Industriekräfte sicherstellen, wenn wir wirklich daran denken, das Programm der sozialistischen Industrialisierung der Sowjetunion zu verwirklichen. Wir brauchen solche führenden und ingenieurtechnischen Kräfte, die fähig sind, die Politik der Arbeiterklasse unseres Landes zu verstehen, die fähig sind, sich diese Politik anzueignen und die bereit sind, sie gewissenhaft zu verwirklichen. Dies bedeutet, daß unser Land in eine solche Entwicklungsphase eintritt, wo die Arbeiterklasse ihre eigene betriebstechnische Intelligenz schaffen muß, welche fähig ist, die Interessen der Arbeiterklasse im Betrieb zu schützen als die Interessen der herrschenden Klassen. Keine herrschende Klasse ist bisher ohne eigene Intelligenz ausgekommen. Es ist kein Grund vorhanden, zu bezweifeln, daß auch die Arbeiterklasse der Sowjetunion ohne eigene betriebstechnische Intelligenz nicht auskommen kann.

Die betriebstechnische Intelligenz der Arbeiterklasse

Die Sowjetmacht berücksichtigt diesen Umstand und erörtern hohe Lehranstalten aller Volkswirtschaftszweige für die Arbeiterklasse. Zehntausende Arbeiter- und Bauernjugendliche lernen jetzt auf unseren Hochschulen. Es besteht kein Zweifel, daß wir nicht rasch tausende neuer Techniker und Ingenieure, tausende neuer Kommandeure für unsere Industrie aus diesen Lehranstalten erhalten werden. Andererseits wird eine betriebstechnische Intelligenz der Arbeiterklasse entstehen, die sich aus den praktischen Angehörigen unserer Unternehmungen, aus den qualifizierten Arbeitern, den kulturellen Kräften der Arbeiterklasse in Fabrik und Grube zusammenschließt.

Die Fortkämpfer des Wettbewerbs, die Stokbrigadenführer, sind praktische Fortkämpfer des Arbeitsausbaus — das ist die neue Schicht der Arbeiterklasse, die zusammen mit den aus den Hochschulen kommenden Genossen den Intelligenzstern der Arbeiterklasse, den Kern des Kommandobestandes unserer Industrie bilden sollen. Unter diesen Genossen sind nicht wenig parteilose vorhanden, aber das kann kein Hindernis bilden, daß sie auf leitende Posten befördert werden. Im Gegenteil, gerade diesen parteilosen Genossen muß die größte Aufmerksamkeit

Der Reichserwerbslosenausschuss ruft zur

Generalmobilmachung: 15. Juli!

Reichserwerbslosentag für Arbeit und Brot, gegen Anechtung, Hunger und Not!

Erwerbslose! Männer und Frauen des wertvollen Volkes!

Die einschließenden Hungerbestimmungen der Brüning'schen... Die einschließenden Hungerbestimmungen der Brüning'schen... Die einschließenden Hungerbestimmungen der Brüning'schen...

Es ist Mitleid, das das letzte Stückchen Brot den Erwerbslosen... Es ist Mitleid, das das letzte Stückchen Brot den Erwerbslosen... Es ist Mitleid, das das letzte Stückchen Brot den Erwerbslosen...

Die Erwerbslosenunterstützung ist auf einen ungläublichen Tiefstand gesunken... Die Erwerbslosenunterstützung ist auf einen ungläublichen Tiefstand gesunken... Die Erwerbslosenunterstützung ist auf einen ungläublichen Tiefstand gesunken...

Diese Hungerlöhne gelten jetzt auch für alle Saisonarbeiter... Diese Hungerlöhne gelten jetzt auch für alle Saisonarbeiter... Diese Hungerlöhne gelten jetzt auch für alle Saisonarbeiter...

Ebenso grauenvoll sind die Wirkungen des Abbaues bei den Kriegsoffizieren... Ebenso grauenvoll sind die Wirkungen des Abbaues bei den Kriegsoffizieren... Ebenso grauenvoll sind die Wirkungen des Abbaues bei den Kriegsoffizieren...

Und in den Betrieben und den Büros?

Zum Lohn- und Gehaltsraub tritt jetzt die Anechtung... Zum Lohn- und Gehaltsraub tritt jetzt die Anechtung... Zum Lohn- und Gehaltsraub tritt jetzt die Anechtung...

Ein neues Manöver soll herhalten, die notleidenden Schichten... Ein neues Manöver soll herhalten, die notleidenden Schichten... Ein neues Manöver soll herhalten, die notleidenden Schichten...

Eine fünfjährige Stundung der Reparationskosten soll der rettende Ausweg für die Kapitalisten sein.

So ist derselbe Schwindel wie beim Dameso-Youngpakt.

Unvermindert werden die Kosten auch in Zukunft die Werttätigen... Unvermindert werden die Kosten auch in Zukunft die Werttätigen... Unvermindert werden die Kosten auch in Zukunft die Werttätigen...

Arbeiter, Werttätige, Erwerbslose!

Unvermindert werden die Kosten auch in Zukunft die Werttätigen... Unvermindert werden die Kosten auch in Zukunft die Werttätigen... Unvermindert werden die Kosten auch in Zukunft die Werttätigen...

Kandidaten der Friedhöfe

Wer schon beginnt ihr um eure Lebensrechte durch Massenaktionen... Wer schon beginnt ihr um eure Lebensrechte durch Massenaktionen... Wer schon beginnt ihr um eure Lebensrechte durch Massenaktionen...

Der Reichsausschuss der Erwerbslosen richtet den dringenden Appell an die Arbeitlosen in Deutschland... Der Reichsausschuss der Erwerbslosen richtet den dringenden Appell an die Arbeitlosen in Deutschland... Der Reichsausschuss der Erwerbslosen richtet den dringenden Appell an die Arbeitlosen in Deutschland...

Reichserwerbslosentag am 15. Juli auf.

Erwerbslose! Männer und Frauen, Jugendliche!

Behaltet den Reichserwerbslosentag zu einer wichtigen Protestaktion! Organisiert in allen Orten gewaltige Kundgebungen... Behaltet den Reichserwerbslosentag zu einer wichtigen Protestaktion! Organisiert in allen Orten gewaltige Kundgebungen... Behaltet den Reichserwerbslosentag zu einer wichtigen Protestaktion! Organisiert in allen Orten gewaltige Kundgebungen...

Die Millionärsmiliz der Erwerbslosen im letzten Kampfbündnis mit den Betriebsarbeitern... Die Millionärsmiliz der Erwerbslosen im letzten Kampfbündnis mit den Betriebsarbeitern... Die Millionärsmiliz der Erwerbslosen im letzten Kampfbündnis mit den Betriebsarbeitern...

am 15. Juli ausmarschieren!

- Für Arbeit und Brot für alle Erwerbslosen!
- Für den Sündenbündentag bei vollem Lohnausgleich!
- Für die Erhöhung der Renten- und Unterhaltungslohn!
- Für ausreichende Unterbringung während der ganzen Dauer der Erwerbslosigkeit!
- Für eine ausreichende soziale Versorgung!
- Gegen die Kürzung der Wohlfahrtsunterstützungen!
- Gegen den Raub an Invaliden, Anknappheits-, Unfallversicherung und Kriegsoffiziersversorgung!
- Gegen die Verschlechterung in der Arbeitslosenversicherung!
- Gegen jede Zwangsarbeit und den „freiwilligen“ Arbeitsdienst!
- Gegen die Notverordnung und gegen die Diktaturregierungen in Reich und Ländern!
- Gegen das bankrotte kapitalistische System.
- Für ein freies, sozialistisches Deutschland!

Reichsausschuss der Erwerbslosen

Bergarbeiter wählen Kamplauschub

Auf der Grube Walters Hoffnung, Obereröbinger Revier Mitteldeutschland, wurde ein vorbereitender Kampfausschuss gewählt... Auf der Grube Walters Hoffnung, Obereröbinger Revier Mitteldeutschland, wurde ein vorbereitender Kampfausschuss gewählt... Auf der Grube Walters Hoffnung, Obereröbinger Revier Mitteldeutschland, wurde ein vorbereitender Kampfausschuss gewählt...

Blech-Anton spart

26 Ueberstunden ist nur „Bereitschaft“!

Lohn wird dafür nicht gezahlt / Würfel beschweigt den Skandal / Gehaltsraub der Angestellten gefordert / Mit der RGD allein kämpft gegen diesen Skandal!

(Arbeiterkorrespondenz 1522)

Wäre Direktion bei Anton Kelsch trifft jetzt Sparmaßnahmen... Wäre Direktion bei Anton Kelsch trifft jetzt Sparmaßnahmen... Wäre Direktion bei Anton Kelsch trifft jetzt Sparmaßnahmen...

schärfte Kritik an dem Verhalten der Direktion nicht in den Raum.

Auch Meister gibt es bei Blech-Anton, die es für ihre notwendige Aufgabe im Betrieb halten... Auch Meister gibt es bei Blech-Anton, die es für ihre notwendige Aufgabe im Betrieb halten... Auch Meister gibt es bei Blech-Anton, die es für ihre notwendige Aufgabe im Betrieb halten...

Auch unsere Direktion hat anscheinend regen Appetit nach einer geprüfferten Notverordnung... Auch unsere Direktion hat anscheinend regen Appetit nach einer geprüfferten Notverordnung... Auch unsere Direktion hat anscheinend regen Appetit nach einer geprüfferten Notverordnung...

Reißt euch ein in die revolutionäre Kampffront! Unter Führung der RGD kämpft dafür, daß wir den Spiel rasch einmal umdrehen können... Reißt euch ein in die revolutionäre Kampffront! Unter Führung der RGD kämpft dafür, daß wir den Spiel rasch einmal umdrehen können... Reißt euch ein in die revolutionäre Kampffront! Unter Führung der RGD kämpft dafür, daß wir den Spiel rasch einmal umdrehen können...

Binnenschiffahrtsgesellschaft fordert

16 Prozent Lohnraub für die Schiffer

Injame Bertwürrungsmanöver der Reformisten und Syndikalisten / Roter Einheitsverband ruft: Widerstand gegen jeden Pfennig Lohnraub!

(Arbeiterkorrespondenz 1525)

Am 1. Juli ist der Lohnraub für die Binnenschiffer abgelaufen... Am 1. Juli ist der Lohnraub für die Binnenschiffer abgelaufen... Am 1. Juli ist der Lohnraub für die Binnenschiffer abgelaufen...

des der See- und Binnenschiffer, die Syndikalisten verließen... des der See- und Binnenschiffer, die Syndikalisten verließen... des der See- und Binnenschiffer, die Syndikalisten verließen...

Der rote Einheitsverband der Seeleute, Hafenarbeiter und Binnenschiffer Deutschlands fordert die Kollegen auf... Der rote Einheitsverband der Seeleute, Hafenarbeiter und Binnenschiffer Deutschlands fordert die Kollegen auf... Der rote Einheitsverband der Seeleute, Hafenarbeiter und Binnenschiffer Deutschlands fordert die Kollegen auf...

Wendet euch an Karl Schulze, Hamburg, Linnestrasse 45... Wendet euch an Karl Schulze, Hamburg, Linnestrasse 45... Wendet euch an Karl Schulze, Hamburg, Linnestrasse 45...

Die Ortskomitees der RGD haben die Pflicht, in allen Schiffsorten sofort mit den Besatzungen der Elbschiffe Verbindung aufzunehmen... Die Ortskomitees der RGD haben die Pflicht, in allen Schiffsorten sofort mit den Besatzungen der Elbschiffe Verbindung aufzunehmen... Die Ortskomitees der RGD haben die Pflicht, in allen Schiffsorten sofort mit den Besatzungen der Elbschiffe Verbindung aufzunehmen...

Um die Schiffer zu verwirren, hat die reformistische Bürokratie... Um die Schiffer zu verwirren, hat die reformistische Bürokratie... Um die Schiffer zu verwirren, hat die reformistische Bürokratie...

Um die Verwirrung noch größer zu machen, kommen die Syndikalisten... Um die Verwirrung noch größer zu machen, kommen die Syndikalisten... Um die Verwirrung noch größer zu machen, kommen die Syndikalisten...

Beseitigung der Notverordnung!

SPD verteidigt Finanzausgleichsgesetz gegen Gemeinden / KPD für Kleinstromabnehmer und werktätige Bauern / Nazis gegen Erwerbslose / Kein Geld für die Kirche bewilligt

Dresden, 7. Juli.

Genosse Siegel.

Die Kommunisten haben die SPD einen Antrag im Landtag über die Verteilung der Mittel für die Notverordnung...

Allein in Dresden haben die Hausbesitzer seit 1924 etwa 200 Millionen Mark aus Mietzinsermitteln erhalten...

Genosse Herrmann

Charakteristische das Finanzausgleichsgesetz als einen weiteren Angriff gegen die Gemeinden...

Genosse Renner

Technische mit der Landtagsmehrheit grundsätzlich ab. Die Anträge des Reichsausschusses haben mit den kommunistischen Anträgen...

Nachfolgenden Mitteln bezahlt werden soll. Wenn Arbeiter, Gemeindevorbereitende, Erwerbslose und sonstige Wertlose mit Forderungen...

Alle anderen Parteien hätten kein Wort zur Notverordnung gesagt, sie waren nur durch die kommunistischen Forderungen...

Die Reichslisten schreiben in ihrer Presse, daß der Hooperplan keine Entlastung bringt, aber hier wird er in ihrem Antrag...

Ebel erging sich wieder in ähnlichen Anlässen gegen die Kommunisten, um keine Schlappes wieder mitzumachen...

Zu dem Kapitel Landarbeiterfrage begründete Genosse Schneider die kommunistischen Anträge zur Unterstützung der Klein- und Mittelbauern...

ROTERSPORT

Rote Sportfeste in Dresden

Nachdem außerhalb Dresdens mehrere Werksportfeste mit Erfolg für die rote Sportbewegung in den vergangenen Wochen durchgeführt wurden, planen folgende Vereine...

Auf dem Plage Heidenau: Sonnabend den 11. Juli. 18.30 Heidenau Iomb - Dohna Iomb. Schiri: Jäpsit, Pirna.

Auf dem Plage des DSB 10 (und Gruppe 2) Sonnabend, den 11. Juli. 17.00 Platz DSB: DSB 10 - Juchowitz. Schiri: Fortschritt.

Rund um den Erdball

Zum Hunger nun noch die Naturkatastrophe

Erzgebirge durch Unwetter verwüstet

Heberfall Häuser weggepült — Acht Brücken zerstört — Wilde Flucht der Bevölkerung — Betriebsstilllegungen

Die verheerende Unwetterkatastrophe, die am Montag abend das Schwarzwasserthal sowie das Wittigtal im westlichen Erzgebirge heimlich, wird, wenn nicht sofort eine wirklich großzügige Hilfsaktion für die schwer betroffenen Kleinbauern und Werttätigen eingeleitet wird, Massennot und Leiden ins Land zu bringen. Die kommunale Verwaltung hat bereits beschlossen, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um den geschädigten Kleinbauern und Werttätigen, die jetzt buchstäblich vor dem grauen Nichts zu stehen, ausreichende Mittel durch den Landtag zur Verfügung zu stellen.

Hochwasserdienst lahmgelegt

Chemnitz, 7. Juli. (Ein Stadtbericht.) In dieser verheerenden Naturkatastrophe berichten unsere dortigen Genossen, daß am Montag abend gegen 7 Uhr plötzlich ein Kollapsbruch mit solcher Heftigkeit und Schnelligkeit niederging, daß der Hochwasserdienst vollkommen lahmgelegt wurde. Ungeheure Wassermengen fluteten im Augenblick in einer Breite von fast 100 Meter und in einer Tiefe von 3-5 Meter in das Schwarzwasserthal und Wittigtal. Die kleineren Ufermauern des Schwarzwasserflusses wurden stellenweise glatt weggerastet. In den Dörfern Erlabrunn, Antontal, Breitenhof, Erla, Angel, Schwarzenberg und Ottenstein sind zahlreiche Häuser weggepült. Des Weiteren fielen acht Brücken, darunter sogar zwei aus Beton, dem entsetzten Element zum Opfer.

Beim Abendbrot überrascht

In der Ortschaft Untertauschel erreichten die Wassermassen gerade in dem Augenblick das kleine Anwesen des Fabrikarbeiters Hämsch als dieser ahnungslos beim Abendbrot saß. Im Nu war das arme Häuschen weggepült. Hämsch selbst flüchtete man am Dienstag morgen als Leiche auf. Einige Stunden später keine Verwendung mehr.

Zugpassagiere in Lebensgefahr

Der Bahndamm der Strecke Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt ist auf weite Strecken unterhöhlt oder weggeschwemmt worden. Stellenweise hängen die Schienen frei in der Luft. Die Züge, die auf offener Strecke von dem Unwetter überrollt wurden, konnten weder vorwärts noch rückwärts fahren. Die Passagiere wurden unter großen Schwierigkeiten aus ihrer lebensgefährlichen Lage gerettet. Auch viele Autos wurden zerstört.

Teuffelerscheinung



Portal des Polizeipräsidiums Hannover

... drauff kam ich in eyn fernes land, brüeningen gehayssen, Ich streckte mich nieder in den sand, erschöpffet vom vielen reysen." —
"Da hatt Er gar nicht webel dran geihan — erzähle Er nur weiter, Herr Urian."
"Just eyneachlumert, weckte mich eyn unthier mit fletschendes zeahnen, Ich fuerchtete mich gar fuerchterlich, ich glaube, mir flossen die thränen."
"Kommse mitt! so schry es mich schroeklich an und knueppelte mich auff die wache."
"Was ist denn hierbey besonderes dran? — Zur sache, Herr Urian, zur sache!"
"Ich gab mich als eynen von denen aus, die das geld in scheffeln verdienen, baette tausend stueck rindvieh und hof und hazz — da wurden gar freundlich die mienee, Die teuffelschate fratzte glaettete sich, die knueppels paumelten friedlich, Und der am meysten verplaeztete mich, der warte auff eyamal gemiedlich:
"Hats weh jetan? Doch man een bisskes bloß?" —
"Er reychte mir hut und stecken." —
"Jck dachte, Sie waeren arbeitslos und wollten aus trotz leien ihr hungerlos und leien die nothverordnung verrekken."
"Sowat darff man bey uns in brüeningen nicht, Dets uffreizung. Da sibbs keen erbarmen." —
"Ja, die polizey zeugt dort eyn doppelt gesicht: eyn englisch den reychen, ein teufflich den armen."
"Ist faengt Er auch noch zu hetzen an — das ist bolschewismus, Herr Urian!" —
Moral:
So eynen von euch nach brüeningen macht, nehme' er sich für der poliente in acht!
(Aus der neuen AIZ.)

den auf den Staatsböden im Nu unter Wasser gelegt. Die Trossen mußten die Wagen im Stich lassen und auf die Höhen flüchten; sie wären sonst in den Fluten, die einzelne Autos Hunderte von Meter mitrissen, umgekommen.

Am Morgen nach der Katastrophe

Beim Morgengrauen gewann man einen Ueberblick über den Umfang der Katastrophe und der großen Vermüthungen. Entlang dem ganzen Tale sind Hunderte von Bäumen entwurzelt und fortgeschwemmt worden. Die Wassermassen nahmen auch die großen Holzvorwerke mit, die bei den vielen Holzschleifereien und Sägewerken entlang dem Tale aufgestellt waren.

Außer den Holzschleifereien und Sägewerken wurden auch besonders die jährlichen kleinen Landwirthe betroffen, deren Ernte zum größten Teil vernichtet wurde. Ihre Vermüthung ist grenzenlos, und sollte es die nächste Katastrophe geben, wie schon oft, auch diesmal wegen der von den Kommunisten geforderten Hilfsmassnahmen als "Vollkommene Rache" abzutun, so ist die zur Stunde noch übersehen, wie sich diese Naturkatastrophe nach demselben

Und im Werraetal ...

Zum zweiten Male verheerend heimgesucht

Kassel, 7. Juli. Das erst vor kurzem durch ein Unwetter verwüstete Gebiet im Werraetal wurde am Montag erneut von zwei schweren Gewittern heimgesucht. In diesem Strömen floß das Wasser zu Tal und verheerete die zum letzten Unwetter neubestellten Nieder.

Felder und Gärten wurden verwüstet, begeben sich zum Teil ausgebeulten Strohen. Viele Ernte waren entwurzelt. Das Obst ist teils abgefallen, teils neue Fruchtansätze sind eingetretten. Von vielen Dörfern wurden die Ziegel herabgerissen. Durch diese letzte Katastrophe ist die Not der Kleinbauern im Werraetal noch größer. Man muß sofortige umfassende Hilfe gefordert werden.

Fernsprechkabel Deutschland-Dänemark

In Warnemünde wurde das zweite Fernkabel zwischen Deutschland und Dänemark ausgelegt, das als Ersatz für das im Jahre 1926 ausgelegte Seekabel den ständig wachsenden Fernspreverkehr zwischen Mitteleuropa und den nordischen Ländern in Zukunft aufnehmen soll.



Nauener Bluttat aufgeklärt

Das Geständnis des Nachwächters

Das Opfer irrtümlich als Geflügelieb erschossen

Nauen, den 7. Juli. Hier wurde, wie bereits berichtet, vor einigen Tagen der 17 Jahre alte Sohn Herbert des Ackerbürgers Tempelhagen erschossen aufgefunden. Die Vermutung, die im Hinblick auf die Auffindung des Erschossenen geäußert wurde, ging dahin, daß er vielleicht von Geflügeliebes, die er überrollte, getötet worden sei.

Als erster hatte der im Orte angestellte Nachwächter Gren den Schuß gehört und den Vater Tempelhagen benachrichtigt. Gerade dieser Umstand brachte es mit sich, daß auch der Nachwächter einem Verhör unterzogen wurde. Das Gutachten stellte einwandfrei fest, daß aus der Wunde erst kürzlich frisch geschossen worden war. Trotzdem bestritt der Nachwächter und behauptete, er habe zuletzt vor etwa 5 bis 6 Wochen einen „Probeschuß“ abgegeben. Die Verdachtsmomente hatten sich aber inzwischen geändert. Unter der Last der Beweise legte Gren in der Nacht zum Dienstag das Geständnis ab, daß er den jungen Tempelhagen getötet habe.

Die Tat ist als eine Verletzung unglücklicher Umstände anzusehen. Tempelhagen war auf der Suche nach Dieben und der Nachwächter hat wieder Tempelhagen in der Dunkelheit für einen heranfliehenden Geflügelieb gehalten. Er wußte den Mann auch angerufen haben, als er aber keine Antwort bekam, gab er Feuer.

„Vorwärts, Gas!“

Erschütternde Familientragödie in Karlsruhe

Karlsruhe, den 7. Juli. Eine Familientragödie hat sich Dienstag früh im Hause des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes in der Karlsruher ereignet. Bekannt bemerkten bei Diensteintritt aus der Wohnung des Hausmeisters Ernst Dink hartes Gackern und benachrichtigten die Kriminalpolizei.

Man brach die Wohnungstür auf und fand in der Küche auf Stühlen liegend den 38 Jahre alten Hausmeister mit seiner Ehefrau und das dreijährige Söhnchen auf zwei Korbfleß gebettet vor den geöffneten Gasähnen tot auf. Zwei Knaben im Alter von 9 bis 11 Jahren sand man in ihrer Schlafkammer bewußtlos in ihren Betten. Man hofft, die beiden Knaben am Leben erhalten zu können. Die Tat war sorgfältig vorbereitet. Die Korbflöße zum Treppennur war mit

Stoffstücken abgedichtet. An der Wandseite der Wohnung hing ein Fettel mit der Aufschrift „Vorwärts, Gas!“ Das soll angeblich auf „verfehlte Spekulationen“ des Hausmeisters zurückzuführen sein.

Mordversuch an einer Zwölfjährigen

Mit dem Kopf gegen einen Felsen geschlagen

Waldshut, den 7. Juli. Am Montag nachmittag wurde die 12jährige Tochter des Bürgermeisters von Mandach in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung vermißt. Vermutlich von einem jugendlichen Unbekannten gefangen.

Der junge Mann fragte das Mädchen erst nach dem Namen, dann nach dem Wohnort und schließlich nach dem Namen der Eltern. Das Mädchen antwortete ihm, daß sie in Waldshut wohne und folgte ihr dann bis zu einer Felsenwand. Dort rief er das Mädchen zu Boden und schlug sie mit dem Kopf so lange an einen vorstehenden Felsen, bis blutüberströmt und bewußtlos liegen blieb.

Nazibandit brennt Kleinbauernanwesen nieder

Der SA-Mann Erich Rauber aus Württemberg in Schöfen machte einen Einbruch in die Teppichhandlung Dornhaus. Um bei seiner Einbrucharbeit nicht gefasst zu werden und die Kasse mit dem Geld zu entleeren, schloß er die Handlung zu. Am Morgen des 7. Juli brennte er das Anwesen des Kleinbauern Heidegger an. Auf dem Rasenwege konnte der Strahl von der Feuerwehr gelöscht werden.

Zwei Schülerelbstmorde in Göttingen

In Göttingen wurde auf einer Bank ein 17jähriger Schüler erschossen aufgefunden. Der Grund der Tat ist nicht festgestellt. Am Abend erschoss sich in Göttingen ein 15jähriger Schüler in seiner Wohnung. Der Grund der Tat ist ebenfalls nicht festgestellt. Der Schüler war von seinem Vater wegen schlechter Schularbeiten bestraft worden.

Bienen besuchen Varieteo

In der Berliner Scala hatte sich ein großer Schwarm auf dem Vordach niedergelassen und während der Vorstellung in das Varieteo selbst ein. Man alarmierte die Polizei, die es erst nach langen Bemühungen gelang, die Bienen vom Vordach zu entfernen.

Verantwortlich: Wilhelm Götting, Berlin.

**Wenn's niemand macht!
Oswald Macht's!**

Hauptlager:
Kaulbachstraße 31, I. Etg.
Ecke Döllnitzer Straße

Möbel
aller Art

Große Auswahl Billige Preise!
Günstige Zahlungsbedingungen!

Reinhold Ufchner
Fein- und Weißbäckerei
Pirna-Copitz, Hauptstr.

Achtung!
Litobleute, Genossen!
Buch- und Zeitschriftenvertrieb
Sachsen

befindet sich vom 1. Juli 1931 in
Dresden-A., Rosenstraße 76, Hh. 1.

STARKE'S KURBAD nur DRESDEN-N. 6, Bautzner Straße 311. Ruf Nr. 51502

Persönl. Leitung! Geprüf. Personal! Anerk. eine führende Anstalt am Platz! Besucht die Privatkurbäder! An all. Krankenkass. zugelassen



erscheint
morgen
wieder neu

S.B. D.A.

Können Sie in diesem Jahre nicht verreisen, so
verbringen Sie Ihren Urlaub auf unseren Schiffen
Sie werden sich gut erholen!

Reisenarten 14 Tage gültig, Stammkarte K 15.—
Anschlusstaxe K 10.—, Ränder K 5.—
Werktagstaxen 6 Tage gültig, Stammkarte K 9.—
Anschlusstaxe K 6.—, Ränder K 3.—
Doppelkabine, bedeutend ermäßigt, gelten zur
Rückfahrt oder zur zweiten Hin- und Rückfahrt

Ämtliche Bekanntmachung

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
am Donnerstag dem 9. Juli 1931 um 19 Uhr im Ratshaus-
saal. Die Tagesordnung hängt am Ratobrette aus.
Brand-Erbsdorf, am 6. Juli 1931.
Der Stadtverordnetenvorsitzende.

Hesse, Schriftst. 11, 113

Sag's Besser
durch Anzeigen



Abonniert die Arbeiterstimme

9 Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte, Beamte in Ostsachsen 9

Dresden-A.		Dresden-Striesen		Niedersedlitz	
<p>Sächsisches Leihhaus Eugen Berndt, Pirnaische Straße 24, II, Tel. 10 473 Wir beliehen gut erhaltene Wäsche und Garderobe Gold- und Silbersachen, Uhren, Pelze usw.</p>		<p>Wanderhosen, Hemden, Sportgürtel usw. Kurt Mauersberger Kleine Brüdergasse 15</p>		<p>Feine Fleisch- u. Wurstwaren Richard Bellmann, Dornblüthstr. 9</p>	
<p>HERMANN Flurich METALLWARENFABRIK PLAKETTEN AUSBEIWER ARZKLEBEN MEDAILLEN IN PRÄGUNG UND EMAILLE DRESDEN-A.16 BLUMENSTR. 49 RUF. 63814</p>		<p>Feine Fleisch- u. Wurstwaren Wilfried Böhm, Bergmannstraße 9</p>		<p>VIKTORIA-DROGERIE schandauer, Ecke Volkmersstr. FARBEN, FOTO, LÄCKE</p>	
<p>Gustav Tuchler Nachfg. Johannstraße 2 Herren-Modewaren</p>		<p>Täglich eine Tasse Teeka- und man fühlt sich besser! Teeka ist das ideale Tages- und Abendgetränk - ob man hot heiß trinkt oder im Sommer kalt mit etwas Zitrus - immer ist er ein gleich köstliches Getränk. Dabei ist er aber billig. Die Tasse kostet nur circa 5/10 Pfennig.</p>		<p>Welschener Werkstätte Lebensmittel - Obst - Süßwaren Augustburger Straße 82</p>	
<p>Leihhaus Centrum Anna Maria Genath - Tel. 19 471 Dresden, Trompeterstraße 9, I. Söfferei: Vormittags 9 bis abends 6 Uhr</p>		<p>TEEKA der Fruchttee Zu haben in allen einschlägigen Geschäften</p>		<p>Sermann Wehle & Co. Niederseebitz - Fernruf: F. 8 0300 Prima Weizen, Haas u. Weizen- mehl, Kaffee, Holz, Torfmüll u. Streu - Baumaterialien Rebelstransport</p>	
<p>Verlangen Sie überall Flaschenbiere u. alkoholfreie Getränke der Mitglieder des Verein der Bierhändler von Dresden und Umgegend</p>		<p>MEHL T. BIENERT, GRIES</p>		<p>Kreische empfehlen Bruno Ludwig</p>	
<p>Dresden-Loschwitz Feine Fleisch- und Wurstwaren Max Kießel, Dornblüthstr. 1</p>		<p>Gasthaus Stadt Schandau Eisenbahnstr. 2, an der Eisenbahnbrücke Witten von 35 Pfennig</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Dresden-N. Kalt's Eis Eisfabrik - Rantowstraße 34</p>		<p>Gaststätte der Eigen-Kampfbahn Lennestraße</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Alfred Rentsch Witzlebenstraße 41 Billige Wegweiser für Leder jeder Art. Größe Auswahl in Lederwaren, Leder- waren - Zubehörsachen</p>		<p>Helbig & Co. Das Haus der Gefenke Kesselsdorfer Straße 21</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Baillon-Räder Bären 44 Watt, James 75 Watt Kettensystem - 1 Jahr Garantie Reifen Wechsel, Reparatur</p>		<p>Emil Schanze Feine Fleisch- und Wurstwaren Witzlebenplatz 15 - 8 % Edele</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Di-1-Werkstätte Dresden-St., Witzlebenstr. 5 - Neuöffnung</p>		<p>Dresden-Folkewitz Bei Festlichkeiten und Besuchen lauf zu Zabel, bei seine Kuchen Konditorei, Wehlener Straße 25 Ruf: 51861</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Radebeul Lebensmittelhaus Günther Radebeul - Billige Bezugsquelle, Mt. Weiss</p>		<p>Dresden-Reick Klemm & Clausnitzer Kohlen und Holz Lobwasserstraße 1, Telefon F 91285</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Dresden-Gruna Beckhofs Restaurant, Weberstraße Str. 60 Brotbäckerei der Arbeiter</p>		<p>Dresden-Seidnitz Feine Fleisch- und Wurstwaren Reich Große, Winterbergstraße 135</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Johann Kolodzie (Süd. N. Döbe) Holz- und Kohlenhandlung Zwingstraße 20</p>		<p>Dresden-Laubegast Kauft im Schußhaus German's Hente</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Dresden-Copitz Empfehle immer die Schnellstraßen für Vereine und dort die gelb. Beschriftung Paulthamm, Pirna-Copitz Pirna-Copitz</p>		<p>Heidenau H. Fleisch- und Wurstwaren empfehlen Emil Bau, Deubner Str. 39</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	
<p>Dresden-Löblau Helbig & Co. Das Haus der Gefenke Kesselsdorfer Straße 21</p>		<p>Zehista Gasthof zur Post Schöner Saal, Vereinszimmer sowie schick an läßt sich den Vereinen bestens empfehlen.</p>		<p>Walter Benzsch Schandauer Straße 17 Bäckerei - Konditorei</p>	

Ertragt den Kommunismus hinaus aufs Land!

Ortsgruppe der KPD in Jahnndorf gegründet / 9 Kämpferleiter gewonnen

Die Stützbrigade der KPD Jahnndorf, „Stalin“, unternahm am 4. Juni einen Vorstoß in das Dorf Jahnndorf, um die Lösung der Frage des Dorfes zu beenden. 8 junge Genossen...

dann ging es an das Verteilen der Flugblätter. Der letzte Tag der Stützbrigade wurde in Jahnndorf mit dem Abbrechen des Kaders, Programm und KPD-Verkauf...

Insgesamt verlor die Stützbrigade „Stalin“ der KPD in Jahnndorf:
8 Mitglieder für die KPD
7 Kämpferleiter
100 Programme zur Parteifundgebung
70 Prospektur und 30 KPD.

Gegen Abend trafen dann die ausmüdeten Ortsgruppen ein und versammelten sich zu einem über 200 Teilnehmer zählenden Demonstrationsspiel, der mit revolutionärem Gesang und Rufen durch den Ort zog.

Am Abend, in der Parteifundgebung, zu der ebenfalls die Truppe „Rote Jäger“ mitwirkte, sprach im volldringenden Saal der „Grünen Aue“ der Gen. K. über: „Die neue Parteiprogramm! Was ist für uns?“ Folgender Teil am Schluss einer Rede zeigte...

Der Gedanke des Kommunismus ist unbeflegbar!

Am den großen Aufgaben im Kampf um die Erhebung der arbeitenden Massen...

Stützbrigaden erobern das Land!

Wenige Tage vorher zogen Jungkommunisten hinaus auf die Land, um die KPD-Ortsgruppe vorzubereiten. In ihrem...

120 SAJler disputieren mit Jungkommunisten in Olbia bei Chemnitz!

Die Stützbrigade der KPD Chemnitz Nord hatte sich zur Aufgabe gestellt, in der Hohlburg der SPD, Olbia, eine Ortsgruppe der KPD zu gründen...

SAJler kommen zur Disziplin mit Jungkommunisten!

In diesem kleinen Bauerndorf Olbia, das bis heute als Stützpunkt der SPD galt, hat der Kommunist den ersten Eindruck gemacht...

Der SAJ-Sekretär Groß überblickt sich in Kommunistenheft!

In Anknüpfung zu den SAJlern, verbot Groß durch unzulässige und persönliche Zwischenrufe die Versammlung zu sprengen...

Groß erhebt eine Wehr!

Nachdem die Führung der SAJ gesprochen hatte, stellte sie sich dem mit der Ablehnung einen Antrag auf Schluß der Debatte...

Der Kommunist marschiert!

Nach in dem roten Osten sprach der Genosse Döhl über seinen Weg in den revolutionären Kampf. 300 Jungarbeiter, darunter lehrten...

Sommerliche Speisen u. Getränke

Willkommene Erfrischungen

- Himbeersirup Pfund **0.60**
- Zitronenmost Pfund **0.54**
- Orangeade Flasche **0.75**
- GEG-Puddingpulver Packerl **0.08**

Für die Zeit der Salate

- Tafel-Essig 5% Liter **0.30**
- Wein-Essig 20% Liter **0.40**
- Erdnuß-Oel Pfund **0.48**
- Olivon-Oel lose Pfund **1.05**
- Olivon-Oel gr. Fl. **0.70** kl. Fl. **0.45**

Salatgurken u. Tomaten zum niedrigsten Tagespreise, stets frisch



Abgabe nur an Mitglieder

VORWÄRTS

Konsumverein

zialismus ist das Ziel", wo unser Genosse Martin Döhl, früherer erster Vorsitzender der Groß-Zwickauer SAJ, in sachlicher Weise...

Im Gegenjah zur Führung der SAJ, die durch unzulässige, persönliche Zwischenrufe versuchte, die Versammlung zu sprengen...

An der Ansprache beteiligten sich noch einige Jungarbeiter, denen es ein Leides war, dem Mächtigwerden der SAJ-Führung...

Groß verfuhr noch einmal mit allen schädlichen Mitteln die anwesenden SAJ-Proleten zu halten, und dem Genossen Martin Döhl...

Dem Genossen Döhl war es im Schlußwort nicht schwer, die persönlichen Angriffe zurückzuweisen. Daß er kein Paradedeser...

Hufgenommen wurden für den Jugendverband 3 Jungproleten, darunter ein SAJler und ein Reichsbannerarbeiter.

Rundfunk

Dauerstöße, von 6. Sept. Berlin

- 6.30: Jungkommunisten, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 7.30: Reichsbanner, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 8.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 9.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 10.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 11.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 12.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 13.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 14.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 15.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 16.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 17.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 18.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 19.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 20.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 21.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 22.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...

Deutsche Werke Königsmühlentochten

- 6.45: Zeit, Wetter, 6.45: Nachrichten, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 7.30: Reichsbanner, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 8.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 9.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 10.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 11.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 12.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 13.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 14.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 15.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 16.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 17.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 18.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 19.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 20.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 21.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 22.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...

Leipzig-Dresden

- 6.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 7.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 8.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 9.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 10.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 11.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 12.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 13.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 14.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 15.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 16.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 17.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 18.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 19.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 20.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 21.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 22.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...

Veningrad

- 6.45: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 7.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 8.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 9.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 10.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 11.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 12.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 13.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 14.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 15.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 16.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 17.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 18.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 19.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 20.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 21.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 22.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...

Moskau

- 6.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 7.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 8.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 9.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 10.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 11.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 12.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 13.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 14.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 15.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 16.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 17.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 18.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 19.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 20.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 21.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 22.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...

Stettin

- 6.45: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 7.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 8.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 9.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 10.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 11.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 12.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 13.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 14.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 15.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 16.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 17.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 18.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 19.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 20.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 21.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 22.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...

Köln

- 6.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 7.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 8.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 9.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 10.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 11.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 12.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 13.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 14.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 15.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 16.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 17.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 18.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 19.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 20.30: SAJler, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 21.30: KPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...
- 22.30: SPD, Kolde, Mo. R. 15; Proleten...

